

Monitoring Sozialhilfestopp

Dublin-Verfahren | Jahresbericht 2022

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

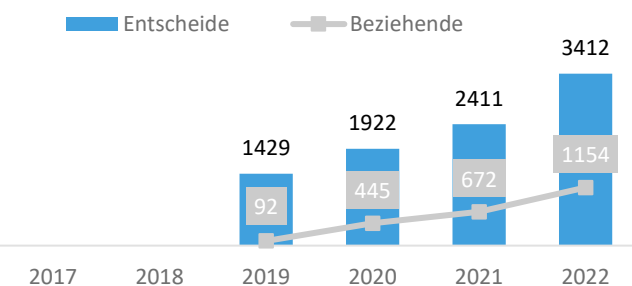
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



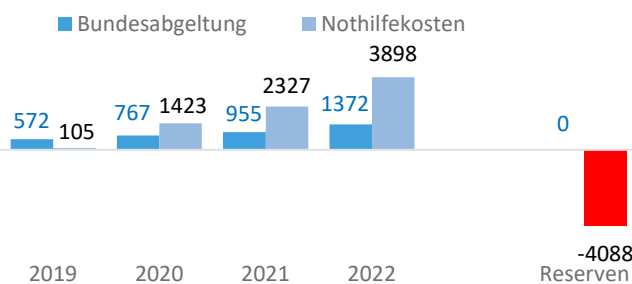
Im Berichtszeitraum sind 3412 Dublin-NEE in Rechtskraft getreten, davon haben 1154 Personen Nothilfe beansprucht.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2021	2022
Bezugsdauer in Tagen	53	54 ▲
Gesamtperiode	2019 - 2021	2019 - 2022
Bezugsquote in %	18	22 ▲
Bezugsdauer in Tagen	61	62 ▲

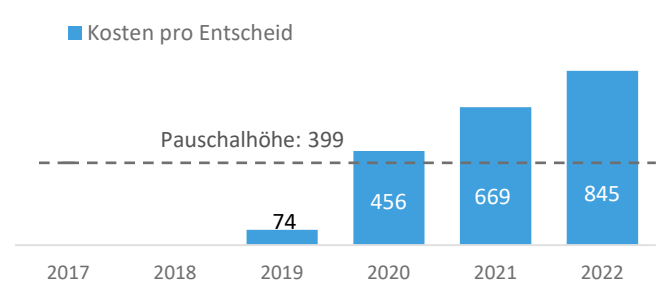
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 54 Tage. In der Gesamtperiode haben 22 % der Personen nach einem Dublin-NEE Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 62 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



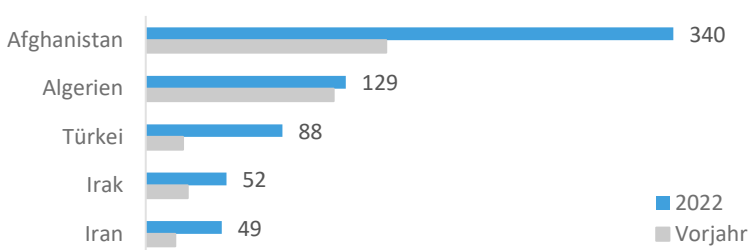
Im Berichtszeitraum betrugen die Nothilfekosten 3,9 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 1,4 Millionen Franken. Insgesamt ergibt sich ein negativer Saldo von rund 4,1 Millionen Franken. 7 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 15 Kantone weisen ein Defizit auf. Die restlichen 4 Kantone erhielten bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



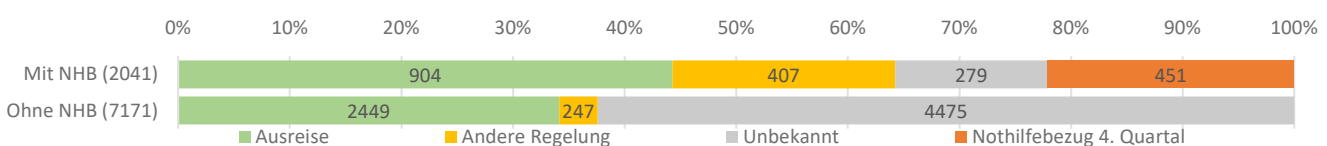
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 845 Franken an. Demgegenüber stehen durchschnittliche Pauschalabgeltungen von 399 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalvenbrauch um 112% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Afghanistan (340 Personen/1511 Entscheide). Algerien steht jedoch mit 1818 negativen Entscheiden an erster Stelle, gefolgt von Marokko mit 903 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 2041 Beziehenden reisten 44 % aus (904). 20 % erhielten eine andere Regelung (383 von 407 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). 14 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden (279). Die restlichen 22 % haben im 4. Quartal Nothilfe beansprucht (451). Ohne Nothilfebezug reisten knapp 34 % der 7171 Personen aus (2449). Rund 3 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (209 von 247 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). Die restlichen 63 % schieden auf unbekannte Weise aus dem System aus (4475).

Monitoring Sozialhilfestopp

Beschleunigtes Verfahren | Jahresbericht 2022

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

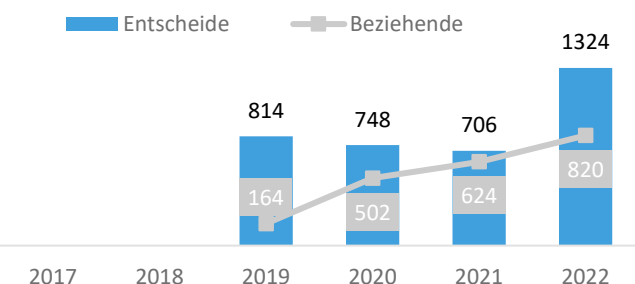
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



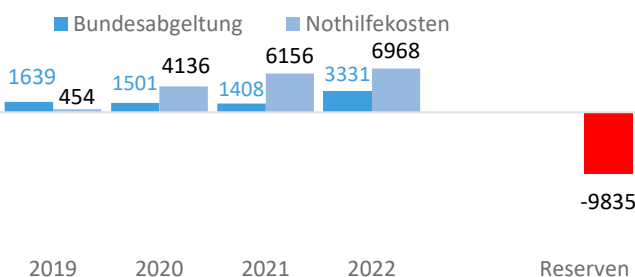
Im Berichtszeitraum wurden 1324 negative Entscheide nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig. 820 der davon betroffenen Personen bezogen Nothilfe.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2021	2022
Bezugsdauer in Tagen	153	141 ▼
Gesamtperiode	2019 - 2021	2019 - 2022
Bezugsquote in %	38	37 ▼
Bezugsdauer in Tagen	204	221 ▲

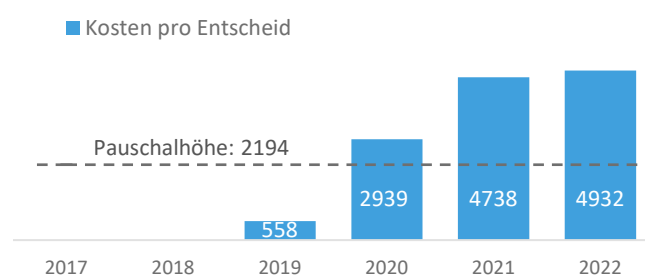
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 141 Tage. In der Gesamtperiode haben 37 % der Personen, deren Entscheid nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 221 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



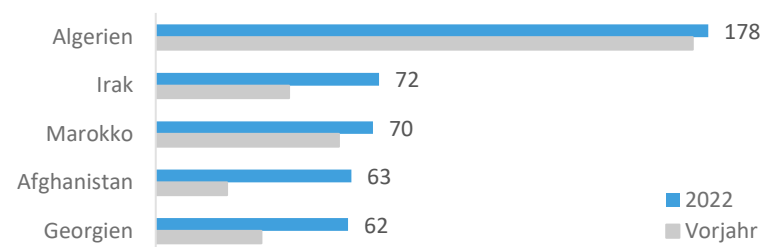
Im Berichtszeitraum betragen die Nothilfekosten 6,9 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 3,3 Millionen Franken. Somit stieg das Gesamtdefizit auf 9,8 Millionen Franken an. 8 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 16 Kantone weisen ein Defizit auf. Die restlichen 2 Kantone erhielten bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



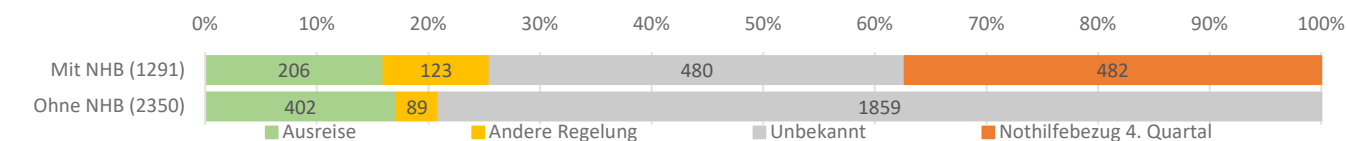
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 4932 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von durchschnittlich 2194 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 124% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Algerien (178 Personen). Sie stehen mit 520 negativen Entscheiden klar an erster Stelle, gefolgt von Georgien mit 417 negativen Entscheiden. Afghanistan folgt an dritter Stelle mit 237 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 1291 Beziehenden reisten rund 16 % aus (206), 10 % erhielten eine andere Regelung (93 von 123 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). 37 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden (480). Die restlichen 37 % haben im 4. Quartal Nothilfe beansprucht (482). Ohne Nothilfebezug reisten 17 % der 2350 Personen aus (402). Rund 4 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (62 von 89 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). Rund 79 % schied auf unbekanntem Wege aus dem System aus (1859).

Monitoring Sozialhilfestopp

Erweitertes Verfahren | Jahresbericht 2022

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

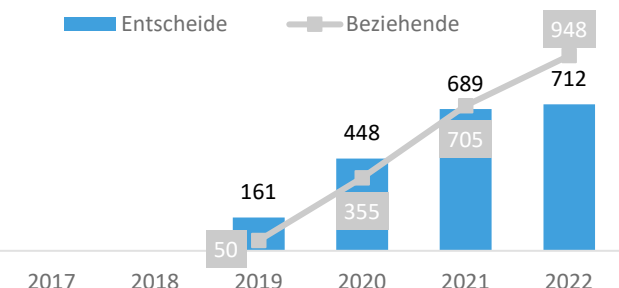
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



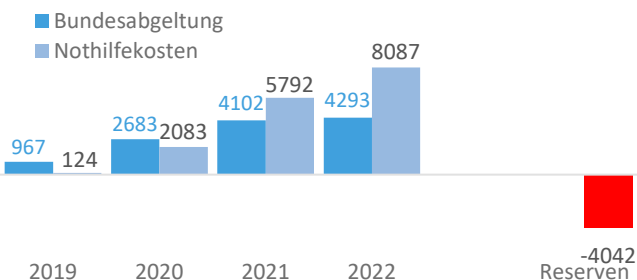
Im Berichtszeitraum wurden 948 negative Entscheide nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig. 712 Personen bezogen Nothilfe.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2021	2022
Bezugsdauer in Tagen	160	171 ▲
Gesamtperiode	2019 - 2021	2019 - 2022
Bezugsquote in %	66	67 ▲
Bezugsdauer in Tagen	181	235 ▲

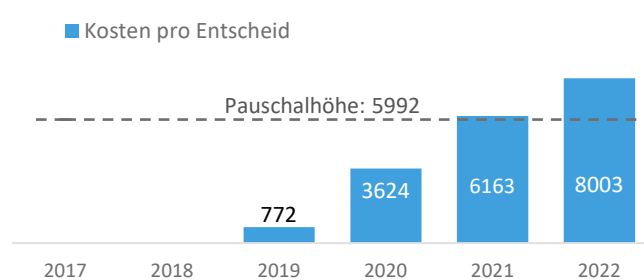
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 171 Tage. In der Gesamtperiode haben 67 % der Personen, deren Entscheid nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 235 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



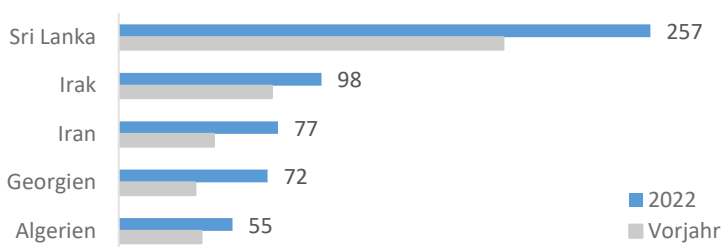
Im Berichtszeitraum betragen die Nothilfekosten 8,1 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 4,3 Millionen Franken. Somit stieg das Gesamtdefizit auf 4 Millionen Franken. 7 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 19 Kantone weisen ein Defizit auf.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



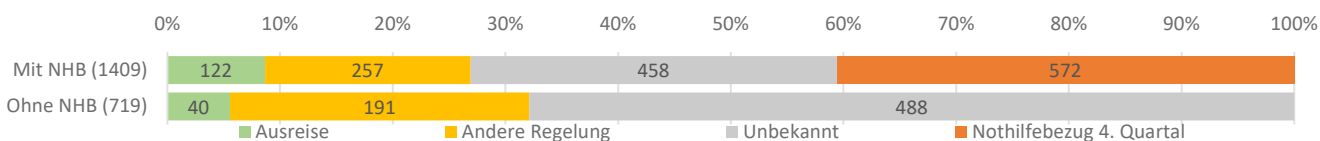
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 8003 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von durchschnittlich 5992 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 33% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Sri Lanka (257 Personen). Sie stehen mit 562 negativen Entscheiden klar an erster Stelle, gefolgt von Iran mit 149 negativen Entscheiden. An dritter Stelle folgt Georgien mit 145 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 1409 Beziehenden reisten 9 % aus (122), 18 % erhielten eine andere Regelung (210 von 257 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). 33 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden (458). Die restlichen 40 % haben im 4. Quartal Nothilfe beansprucht (572). Ohne Nothilfebezug reisten rund 6 % der 719 Personen aus (40). Rund 27 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (162 von 191 Personen stellten ein Asyl-/Mehrfachgesuch). Rund 67 % schied auf unbekanntem Wege aus dem System aus (488).

Monitoring Sozialhilfestopp

Anpassungsmechanismus | Jahresbericht 2022

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Anpassungsmechanismus

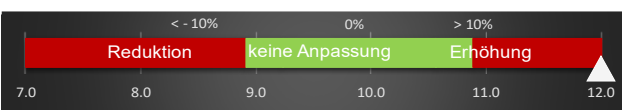
Die Änderung der aktuellen Bundesabgeltung erfolgt, wenn das Produkt aus Bezugsquote und Bezugsdauer der letzten sechs Jahre um mindestens 10% von der aktuellen Bundesabgeltung abweicht und die Bedingungen, nach denen der Pauschalbetrag erhöht oder gesenkt werden kann, erfüllt sind:

- Die Pauschale wird erhöht, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre unterschreiten.
- Die Pauschale wird reduziert, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre überschreiten.

Dublin-Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **31.11%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-452.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als +10 % des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

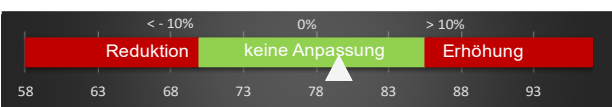
Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Beschleunigtes Verfahren

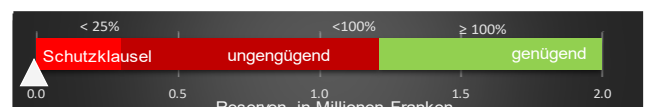
Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **2.20%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-557.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt weniger als ±10 % des ursprünglichen Produkts; keine Anpassung der Pauschale

Prüfung Reserven -

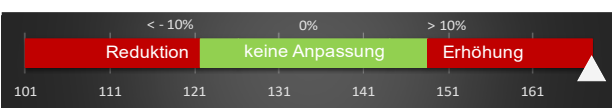
Fazit **Die Pauschale wird nicht angepasst**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Erweitertes Verfahren

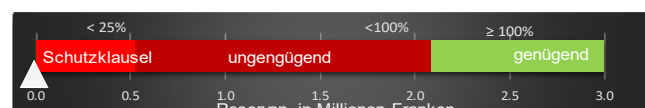
Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **39.63%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-252.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als +10 % des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet